



Wissenschaftliche Unterstützung und Begleitung der Transformation in der Lausitz



Mit der Energiewende hat sich Deutschland vorgenommen, seinen Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß zu senken. Die Braunkohleförderung und -verstromung in der Lausitz wird damit in absehbarer Zeit beendet. Die Folgen des Strukturwandels möchte die Bundesregierung für die betroffenen Regionen abmildern. Dazu hat das Bundeskabinett die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ eingesetzt. Diese hat Vorschläge für mehr qualifizierte Beschäftigung und Klimaschutz erarbeitet. Die sozialwissenschaftlichen Fragestellungen des Strukturwandels in der Lausitz werden nun zusätzlich durch diese zwei Vorhaben des BMBF beleuchtet.

Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und das Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) untersuchen Inhalte, Voraussetzungen und Optionen einer wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltigen Transformation in der Lausitz. Tragfähige Zukunftsentwürfe sowie die politische und administrative Gestaltung des Strukturwandels sind drängende Herausforderungen, zu deren Bewältigung die beiden Institute einen Beitrag leisten möchten.

IÖR: Ideen erkennen, Potenziale heben

Ziel des vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung umgesetzten Teilprojektes ist die Erfassung und Förderung des Transformationspotentials in der Lausitz. Dabei kann das IÖR auf langjährige Erfahrungen in der Erforschung von Nachhaltigkeitstransformations- und Strukturwandelprozessen in Städten sowie Bergbaufolge- und Altindustrieregionen zurückgreifen. Das zentrale forschungsleitende Erkenntnisinteresse des Projektes folgt der Fragestellung, welche Ansatzpunkte zur Stärkung einer kleinteiligeren, diversifizierteren und nachhaltigeren Wirtschafts- und Sozialstruktur in der Region bereits existieren und welche Wege zur Weiterentwicklung, Erprobung

sowie Umsetzung gangbar erscheinen. Dazu wird neben Sachkenntnis vor Ort auch externe Expertise aus Wirtschaft und Wissenschaft eingebunden, so dass sowohl nationale als auch internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

Aus diesem prinzipiellen Erkenntnisinteresse ergeben sich konkrete Fragestellungen: Welche Ideen bzw. Visionen sind geeignet, einen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Transformationsprozess in der Lausitz inhaltlich (und in der Folge gesellschaftspolitisch) zu tragen? Wie werden diese Ideen (diskursiv/politisch/prozedural etc.) im Zuge des Strukturwandels zur Vorbereitung von Entscheidungen wirksam gemacht? Wie werden solche Prozesse der Regionalentwicklung politisch-gesellschaftlich gesteuert und welchen Wandel erfahren diese Steuerungsmechanismen womöglich vor dem Hintergrund der untersuchten Herausforderungen?

IASS: Prozesse gestalten, Beteiligung ermöglichen

Was bedeutet das Ende der Kohle für die Bürger und die Akteure in der Region? Wie kann der Kohleausstieg zu einer Chance für nachhaltiges Leben und Arbeiten werden? Wie lässt sich der Weg dahin gestalten?

Das IASS in Potsdam begleitet die Akteure im Strukturwandel in der Lausitz mit dem Ziel, diesen demokratisch und nachhaltig zu gestalten. Die interdisziplinäre Forschungsgruppe arbeitet zusammen mit regionalen Partnern die Grenzen und Potenziale für einen kooperativ gestalteten Strukturwandel heraus. Der Ansatz beruht auf einer engen Verknüpfung von gesellschaftlichem Dialog, sozialwissenschaftlicher Forschung und Beratung.

Drei Fragen strukturieren Forschung und Beratung:
(1) Wie können Kooperationen in der Lausitz im Sinne eines demokratischen Strukturwandels gestaltet werden? Welche Stimmen werden gehört? (2) Wie prägen überregionale Rahmensetzungen, bspw. in der Klimapolitik, den Lausitzer Strukturwandel? (3) Wie lassen sich regionale Wirtschaftsförderung und demokratische Formate für einen gerechten und nachhaltigen Wandel integrieren? Drei Jahrzehnte nach dem Umbrüchen in Folge der Wiedervereinigung kann ein erneuter Wandel nur gelingen, wenn ökologische und soziale Fragen gleichermaßen und integriert beantwortet werden.

Relevanz und Beratung

Beide Vorhaben stellen ihre Erkenntnisse politischen und gesellschaftlichen Akteuren aktiv zur Verfügung und sind für diese ansprechbar. Ein wichtiger Partner ist die Zukunftswerkstatt Lausitz, die vom Bund und den Ländern Brandenburg und Sachsen getragen wird und ein Leitbild unter Mitwirkung Lausitzer Bürger entwickelt. Die Projekte begleiten die Diskussionen zur Frage: „Wer sind wir und wie wollen wir zukünftig in der Lausitz leben?“ Sie identifizieren Ideen und Visionen in der Region und bringen diese auch auf überregionaler Ebene ein. Die Projekte prägen eine Kultur des Dialogs bspw. in Hintergrundgesprächen, durch Ausstellungen und in Vor-Ort-Veranstaltungen. Dabei entwickeln und vermitteln die Projekte Methoden, Konflikte zu erkennen, diese zu benennen und zu moderieren. Als Akteur im Strukturwandel bieten die Institute Anlässe zur Reflexion und zum Perspektivwechsel.

Die Ergebnisse der Projekte werden in Form wissenschaftlicher Publikationen veröffentlicht und über die Wissenschaft hinaus diskutiert. Für die gesamtgesellschaftliche Herausforderung der Energiewende kann die Lausitz Erkenntnisse dafür liefern, wie sozio-ökonomischer und ökologischer Wandel integriert werden im Zusammenspiel von politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Fördermaßnahme

Wissenschaftliche Unterstützung und Begleitung der Transformation in der Lausitz

Projekttitel

IÖR: Wissenschaftliche Unterstützung und Begleitung der Transformation in der Lausitz
IASS: Sozialer Strukturwandel und responsive Politikberatung in der Lausitz

Laufzeit

IÖR: 01.10.2018–30.09.2021 | IASS: 25.06.2018–30.06.2021

Förderkennzeichen

IÖR: 03SF0562 | IASS: 03SF0561

Fördervolumen des Verbundes

IÖR: ca. 1,5 Millionen Euro | IASS: ca. 1,8 Millionen Euro

Kontakt

Prof. Dr. Robert Knippschild
Dr. Sebastian Heer
Kathrin Uhlemann
Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)/
Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und
revitalisierenden Stadtumbau
Gottfried-Kiesow-Platz 1, 02826 Görlitz
Tel.: +49 35817924-790
E-Mail: r.knippschild@ioer.de

Prof. Dr. Patrizia Nanz
Dr. Jeremias Herberg
Dr. Johannes Staemmler
Institute for Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS)
Berliner Str. 130, 14467 Potsdam
Tel.: +49 331288 22-390
E-Mail: patrizia.nanz@iass-potsdam.de

Projektpartner

Zukunftswerkstatt Lausitz in der Wirtschaftsregion
Lausitz GmbH

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Energie, 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projekträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

©istock/KnutBurmeister

Stand

März 2019

bmbf.de